

Braunschweig, 01. Oktober 2021

Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen, sehr geehrte Geschäftspartner,

mit dem *Gelbfieber*, dem *Zika-Virus* und dem *Dengue-Fieber* befinden sich auf der Liste der zehn gefährlichsten Viruserkrankungen der Welt gleich drei, bei denen als Überträger Stechmücken ausgemacht werden konnten.¹ Hinzu kommen zahlreiche weitere durch Moskitos übertragene Infektionskrankheiten, die zwar **relativ** gesehen als weniger gefährlich gelten, **in absoluten Zahlen** jedoch nicht minder problematisch sind. Beispielhaft sei hier die *Malaria* erwähnt, an welcher jährlich etwa 200 Millionen Menschen erkranken und die pro Jahr rund 600.000 Menschenleben fordert, drei Viertel von ihnen Kinder unter fünf Jahren.² Das Problem könnte also kaum größer sein und es ist bis heute ungelöst.

Doch es gibt Grund zur Hoffnung. Einige Unternehmen versuchen, mit Hilfe innovativer Methoden der Krankheitsursache Herr zu werden. Ein besonders vielversprechender Ansatz stammt dabei von *Verily Life Sciences*, einem Forschungsunternehmen, das im Bereich der Biowissenschaften tätig ist. Das Projekt mit dem Namen *Debug* zielt darauf ab, zuvor in den eigenen Laboratorien gezüchtete, sterile, männliche Insekten an bestimmten Orten und in großer Zahl - während der Mückensaison sind es pro Tag mehr als 80.000 Exemplare - auszusetzen. Wenn sich diese männlichen, nicht stechenden Moskitos in freier Wildbahn mit den stechenden Weibchen paaren, können diese keine Nachkommen zeugen und die Insektenpopulation nimmt mit der Zeit ab. Erste Ergebnisse aus dem Jahr 2018 stimmen zuversichtlich und beweisen die grundsätzliche Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.³ Doch braucht es weitere Schritte und vor allem mehr Kapital, um aus einem lokalen Forschungsprojekt eine globale Lösung werden zu lassen.

Angetrieben vom Wunsch, das Richtige zu tun und Menschenleben in großer Zahl zu retten, sollte es ein Leichtes sein, den Kapitalbedarf bei solcher Art von Projekten vor allem aus nachhaltigen „Geldquellen“ zu befriedigen. Doch ganz so einfach ist das nicht..

Nachhaltig investieren

Denn schließlich handelt es sich bei *Verily Life Sciences* um kein eigenständiges Unternehmen, sondern eine Tochtergesellschaft des *Alphabet*-Konzerns.⁴ **Und in diesen zu investieren, ist für zahlreiche sogenannt nachhaltig denkende und handelnde Investoren seit Februar dieses Jahres ausgeschlossen.**

Grund hierfür war die Entscheidung der *MSCI Inc.*, die *Alphabet Inc.* auf die *Watch List* mit Namen „Global Compact Compliance“ zu setzen.⁵ Dem vorangegangen war ein Vergleich der *Google Inc.* (einem Tochterunternehmen der *Alphabet Inc.*) mit dem US-Arbeitsministerium, der die Beilegung von Diskriminierungsvorwürfen bei der Vergütung und Einstellung von Software-Ingenieuren gegen eine Zahlung von USD 3,8 Mio. zur Folge hatte.

Um ein wenig mehr Licht ins Dunkel zu bringen: Die *MSCI Inc.* gilt in Deutschland mit einem geschätzten Anteil von 65% als Marktführer bei der Bereitstellung sogenannt ESG-relevanter Daten. Hiermit gemeint sind Daten, welche einen Schwerpunkt auf die Aspekte Umwelt, Soziales und Unternehmensführung legen. Daten, ohne die es für ESG-orientierte Investoren seit Inkrafttreten der EU-Offenlegungsverordnung im März 2021 kaum mehr möglich ist, werbend mit Ihren jeweiligen (ESG-)Strategien nach außen hin aufzutreten. Seitdem ist die von *MSCI*

¹ <https://www.suedkurier.de/ueberregional/wissenschaft/In-Zeiten-der-Corona-Krise-Das-sind-zehn-der-gefaehrlichsten-Viren-der-Welt;art1350069,10465233>

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Malaria>

³ <https://www.livemint.com/companies/news/google-s-alphabet-has-a-plan-to-wipe-out-mosquitoes-and-it-appears-to-be-working-11586318089077.html>

⁴ <https://verily.com/privacy-policy/>

⁵ <https://www.msci.com>

formulierte ESG-Meinung für viele Investoren also quasi Gesetz; und für jene, die ihr Kreuz bei *Watch List* gesetzt haben heißt das folglich, nicht mehr in die *Alphabet Inc.* (und damit auch nicht mehr in Gesellschaften wie *verily*) investieren zu können.

Dabei mag es durchaus gute Gründe geben, anderer Meinung zu sein. Zwar ist es unfraglich, dass jede Art von Diskriminierung abzulehnen ist. Doch stellt sich uns im besagten Fall durchaus die Frage der Verhältnismäßigkeit. Ein Vergleich in Höhe von USD 3,8 Mio. mag auf den ersten Blick viel klingen. Doch relativiert sich diese Summe, wenn man bedenkt, dass sich die Entschädigung auf 2.565 weibliche **Beschäftigte**, sowie 1.757 weibliche und 1.219 asiatische **Bewerber** verteilt. Jeder der 5.541 Betroffenen stehen somit durchschnittlich USD 686 zu. Dass die Vergleichssumme zu mehr als der Hälfte an **Bewerberinnen** auszukehren ist, werten wir zudem eher als Zeichen einer konsequenten Personalpolitik, welche nur die Besten als Mitglied der *Google-Familie* akzeptiert und den Durchschnitt ablehnt. Das mag harsch klingen, doch ist diese Vorgehensweise seit jeher Teil der Google-DNA gewesen und hat den Konzern erst zu dem werden lassen, was er heute ist.⁶ Hinzu kommt, dass der Beruf des Software-Ingenieurs (m/w/d) auch heute noch klar vom männlichen Geschlecht dominiert wird. So lag bspw. der Anteil weiblicher Studienanfänger im Studiengang der Informatik im letzten Jahr deutschlandweit bei 18,4%.⁷ Unabhängig von der Fachrichtung gilt jedoch: Solange die Zahl eines Geschlechts die des anderen um den Faktor vier übersteigt, wird auch die Wahrscheinlichkeit hoch bleiben, dass die Besten tendenziell der zahlenmäßig höheren Kohorte entstammen.

Fazit

Es ist das eine, sich haftungsrechtlich befreien zu wollen. Sich damit jedoch der eigenen Verantwortung zu entledigen und einzig der Meinung eines externen Akteurs zu verschreiben, dessen Beweggründe einem zumeist unbekannt sind und die somit mit den eigenen übereinstimmen können aber nicht müssen, halten wir hingegen für unklug. **Diese Art von nachhaltigem Investieren lehnen wir ab.**

Nachhaltig zu investieren heißt eben auch und gerade, sich eigene Gedanken zu Sachverhalten wie dem vorstehenden zu machen und abzuwägen. Dabei sind die Hauptkritikpunkte im Falle der *Alphabet Inc.* vielfach bekannt und umfassend diskutiert. Zu nennen wären hier vor allem die quasi monopolartige Stellung von *Google* auf dem globalen Suchmaschinenmarkt, die Nutzer aus Sicht der Kritiker zu bloßen Datenlieferanten degradiert und Freiheitsrechte einschränkt. Dass dem Nutzer dafür im Gegenzug ein Produkt zur Verfügung gestellt wird, welches von hoher Qualität und zudem kostenfrei ist, ist gleichfalls bekannt, stellt für Konzern-Kritiker jedoch allenfalls einen schwachen Trost dar. Nur wenigen auch kritischen Geistern, ist hingegen bewusst, in welchem Maßstab *Alphabet* Geld in die eigene und eine insgesamt lebenswertere Zukunft investiert. Dabei bildet *verily* im Grunde nur die Spitze eines Eisberges, zu dem auch Gesellschaften wie *Google Nest* – ihres Zeichens Hersteller von Thermostaten die lernfähig sind und die Raumtemperatur an die Außentemperatur und an die Gewohnheiten der Bewohner anpassen – oder *Waymo* –führend, wenn es um die Entwicklung von Technologien für autonome Fahrzeuge geht– zählen. In solche artfremden Projekte mit ungewissen Ausgang zu investieren, ist keine Selbstverständlichkeit, zumal alle zusammen in den zurückliegenden sechs Jahren operative Verluste in Höhe von USD 24,3 Mrd. erwirtschaftet haben, was das Engagement der *Alphabet Inc.* noch deutlicher macht.⁸

All das rechtfertigt nicht ein an anderer Stelle diskriminierendes Verhalten des *Alphabet*-Konzerns. Doch es zeigt, dass nachhaltiges Investieren nicht mit den Meinungen anderer enden sollte. Das kann allenfalls ein Anfang sein.

⁶

https://books.google.de/books/about/Das_Geheimnis_der_Champions.html?id=WKPuCwAAQBAJ&source=kp_book_description&redir_esc=y

⁷ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/183239/umfrage/studienanfanger-und-azubis-fuer-it-berufe-nach-geschlecht/>

⁸ <https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2021-05-08/google-s-other-bets-should-focus-on-its-main-business>

Herzliche Grüße



Thomas Ritterbusch



Bastian Bosse



Wilhelmitorwall 31 | 38118 Braunschweig | Telefon +49 531 24339 0 | Fax +49 531 24339 99 | info@brw-ag.de | www.brw-ag.de
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Wolf-Michael Schmid | Vorstand: Thomas Ritterbusch, Kerstin Borchardt und Bastian Bosse
Sitz der Gesellschaft: Braunschweig | Amtsgericht: Braunschweig HRB 201358 | Steuer-Nr. 14/213/40000 | Ust-ID Nr. DE261599305

Diese Veröffentlichung wurde von der BRW Finanz AG erstellt. Sie dient ausschließlich der Information unserer Kunden und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe von Kauf-, Verkaufs-, oder Zeichnungsaufträgen dar. Soweit nicht ausdrücklich Kauf-, Verkaufs- oder Halteempfehlungen ausgesprochen werden, stellen die hierin mitgeteilten Einschätzungen zu den Wertpapieren und sonstigen Titeln keine Anlageempfehlung dar. Der/die Analyst/-in, der/die diesen Beitrag erstellt hat/haben, bestätigt/bestätigen, dass die hierin zum Ausdruck gebrachten Meinungen exakt die persönliche Meinung des/der Analysten/-in zu dem /den betreffenden Wertpapier/-en und Emittenten widerspiegeln und dass kein Teil seiner/ihrer Vergütung in direktem oder indirektem Zusammenhang mit bestimmten in diesem Bericht enthaltenen Empfehlungen oder Ansichten stand oder stehen wird. Anlagen können plötzlichen und erheblichen Wertverlusten unterworfen sein mit der Folge, dass der Anleger möglicherweise nicht den investierten Gesamtbetrag zurückerhält. Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Preis, Wert oder Ertrag einer Anlage auswirken. Bei Illiquidität des Wertpapiermarktes (bzw. einzelner Titel) kann es vorkommen, dass sich gewisse Anlageprodukte nicht sofort erwerben oder veräußern lassen. Aus diesem Grund ist es manchmal schwierig, den Wert Ihrer Anlage und die Risiken, denen sie ausgesetzt sind, zu quantifizieren. Die individuellen Anlageziele, die Finanzlage oder die besonderen Bedürfnisse einzelner Empfänger wurden nicht berücksichtigt. Die vergangene Entwicklung ist nicht notwendigerweise maßgeblich für die künftige Entwicklung. Die BRW Finanz AG wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt. Die Vervielfältigung und Weitergabe ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Genehmigung nachgedruckt oder in ein Informationssystem übertragen oder auf irgendeine Weise gespeichert werden, und zwar weder elektronisch, mechanisch, per Fotokopie noch auf andere Weise.